

DER KIRCHTURM VON SANKT PETER

Die Höhe des Turmes bis zur Kreuzspitze beträgt 51 Meter

*(was ich aus der **Pfarrchronik** finden konnte)*

- 1702 Renovation des Kirchturmes
- 1705 Kirchenglocke gemacht von Hans Kaufmann, Steyr
- 1711 Ölberg gemalt
- 1716 neue Glocken
- 1769 Neuer Dachstuhl
- 1770 wurde der Kirchturm erhöht, in seiner jetzigen Gestalt und Form aufgesetzt, mit Kupfer eingedeckt.**
Früher soll er die Zwickelform gehabt haben bzw

(Anm.: Stich von St. Peter aus dem Jahre 1649; das Schloss hat einen Zwiebelturm, die Kirche ein Satteldach)

Das Kupferblech wurde vom Kupferhammerschmied in Steyr gekauft. Eingedeckt wurde der Turm vom hiesigen Kupferschmied.

Das Turmkreuz wurde vom Hammerschmiedmeister in Steyr hergestellt. Das Turmkreuz wurde in Steyr vergoldet und wurden dazu laut Kirchenrechnung gegeben:

- 31 Stk. venetianische Dukaten
- 13 Stk. holländische Dukaten
- 3 Stk. kaiserliche Dukaten

Der Plan zum Kirchturm, der in seiner hochaufstrebenden gefälligen Form einzig daselbst in der ganzen Umgebung, wurde von einem Baumeister in Steyr angelegt.

Ausgeführt wurde der Bau des neuen Kirchturmes von dem hiesigen Zimmermeister Feiertag.

(Anmerkung aus der Chronik von St. Peter, verfasst von Ignaz Dürner und Gertrud Hansmann, geb. Wertgarner: Den barocken Turmhelm unserer Kirche, der übrigens der schönste dieser Art in Niederösterreich sein soll, hat der Sankt Peterer Zimmermeister Feiertag vom Haus Nr. 28 in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts geschaffen. Der Turm wurde da beträchtlich erhöht. Man sieht noch deutlich das vermauerte gotische Schallfenster des alten, niedrigen Turmes, der ein Zwickeldach trug)

- 1771 wurde auf dem neuen Kirchturm auch eine neue Turmuhr vom Uhrmacher in Steyr angefertigt, samt den vergoldeten Zifferblättern.
- 1773 Neues Dach über dem Langhaus
- 1774 Neue Uhrtafeln auf dem Kirchturm

- 1874 Bau des Mesnerhauses

- 1917 Im Juli mussten 3 Glocken *(für Kriegszwecke)* abgeliefert werden.
Das Kupferdach des Turmhelmes sollte auch abgeliefert werden. Dieses fand jedoch wegen seiner Schönheit und ehrwürdigen Patina Gnade und es ist dieses herrliche Turmhelmwerk kaum jemals so bewundert worden als von jenen Herren, die ihm das Todesurteil sprechen sollten.

- 1928 Am 29. Juni werden **drei neue Glocken** geweiht

- 1942 Am 12. März wurden **4 Kirchenglocken abgenommen** und für Kriegszwecke verwendet. Die Sterbeglocke, 1903 in Linz gegossen verblieb im 1. Weltkrieg, musste aber in diesem Krieg das traurige Los der größeren Schwestern teilen. Nur eine unter Denkmalschutz stehende Glocke wurde wegen ihres historischen Wertes belassen. Traurig sah das gläubige Volk den scheidenden Gebetsrufern nach.
- 1948 Reparatur des Kirchendaches: Das **Kirchendach**, das schon einer sehr notwendigen Reparatur bedurfte wurde neu umgedeckt, vollkommen ausgebessert.....
Bauern leisteten gratis die Ziegelfuhren und Bauernsöhne halfen unentgeltlich bei der beschwerlichen Arbeit. Die Biberschwanzziegel waren sehr schwer zu beschaffen.
Die Kupferüberdachung auf den zwei Seiten des Turmes leistete Spenglermeister Bräu.
- 1949 **Neue Kirchenglocken**
Die St. Barbara-Glocke kaufte die Agrargemeinschaft
Die St. Leonhard-Glocke kaufte die Markt- und Dorfgemeinde
Die Herz Jesu-Glocke kaufte die Pfarrgemeinde
Beim Einzug der größten Glocke mussten beim Mauerwerk Ecken herausgestemmt werden
Das Schlagwerk der Turmuhr wurde wieder in Gang gesetzt.
- 1954 Am 5. 4. begann die **äußere Renovierung der Pfarrkirche** durch die Firma Schrems aus Kirchdorf an der Krems.
Die Arbeiter fingen mit dem schwersten Teil, dem **Turm** an. Sie machten sich hiezu kein Gerüst, sondern arbeiteten auf Holz- und Strickleitern. Diese Fertigkeiten eigneten sie sich während des Krieges an, wo sie auf diese Art die Schiffskörper streichen mussten. Durch diese rasche Arbeitsweise wurde die ganze Renovierung sehr verbilligt und dies war der ausschlaggebende Grund, warum die Renovierung der Kirche nicht einem hiesigen Baumeister übergeben wurde.
An der unteren Südseite des Turmes entdeckte man beim Abkratzen der Mauer ein übermörteltes Fresko, St. Christophorus darstellend, übermenschlich groß. Ein herrliches mittelalterliches Kunstwerk, das natürlich vor dem vollständigen Verfall bewahrt werden muss.....
Der Turm ist lichtocker, aber die Kirche als einstiges Bollwerk ist in steingrau gehalten. Zu dem Verputzen und Färbeln der Kirchenmauer stellten sich die Arbeiter ein sehr waghalsiges Gerüst auf, das sie immer weiter rückten. Mittels Holz- und Strickleitern erneuerten die Maurer den Anstrich der 4 Zifferblätter der Turmuhr, die Zeiger wurden vergoldet.
Das Turmkreuz wurde heruntergenommen zum Vergolden, d. h. die verschiedenen Teile aus ihren Ständern gehoben. Die Ständer wurden mit Minium gestrichen.
- Turmkreuzweihe.** Am 27. Juni um 4 Uhr nachmittags wurde das sehr haltbar vergoldete Kreuz unseres Kirchturms vom Pfarrhof abgeholt und zur Kirche geführt. An der Spitze des langen Zuges waren 4 Reiter, dann Feuerwehr, Musik, Schulkinder, weiße Mädchen, Ordensschwwestern. Darauf folgte auf einem mit Reisig geschmückten Wagen das hellglänzende Kreuz hochaufgerichtet und von 6 weißen Mädchen flankiert, hernach Geistlichkeit und das gläubige Volk. Neben den Klängen der Musik beteten wir den schmerzhaften Rosenkranz.....
Während wir zwei Strophen "Heiliges Kreuz sei hochverehret" sangen wurde das prächtige Kreuz bis zum Turmfenster hinaufgezogen und hineingehoben. Heftige Blitze, starkes Donnerrollen und tüchtiger Regen trieb uns in die Kirche.....
Die Arbeiter Rankl, Ziegler und Auinger konnten die ungemein schwierige und äußerst gefährliche Aufsetzung des großen Turmkreuzes vornehmen. Auf Holz- und Strickleitern erkletterten sie die Spitze des Turmes, fügten Teil an Teil, bis das ganze Kreuz aufgesteckt war um ca.6 Uhr abends.
Nun hielt der Meister Rankl mit kräftiger Stimme den beiliegenden Sinnspruch und ließ zum Schluss mit einem Glas Wein den HH Pfarrer leben, zerschellte das Glas an dem Dach, dass die

Splitter in alle Richtungen zerstoben. Ebenso ließ er die Vertretungen der Gemeinde, dann die Bevölkerung und schließlich die Arbeiter hoch leben, sodass also im Ganzen 4 Gläser den Weg alles Irdischen gingen.

"O du geweihtes Kreuz,
dein prächtiger Glanz erhelle alle Herzen, die zu dir aufschauen.
Segne alle und führe sie dem ewigen Ziele zu."

1970 **Renovierung Turm und Turmuhr**

1992 **Kirchenaußenrenovierung**

Pfarrer Sallinger lässt über mit drei Vorschlägen des Farbtons der Färbelung abstimmen und entscheiden: Ockergelb

Das Denkmalamt stimmt zu.

Peter Haberfehlner